

BERLINER RUNDSCHAU



**STARKES
BERLIN**



Frank Henkel –
ein starkes Berlin
braucht eine
starke Polizei

Ein starkes Berlin braucht eine starke Polizei

Für die CDU ist Sicherheit eine der wichtigsten sozialen Leistungen des Staates. Sicherheit ist die Grundlage für ein friedliches Zusammenleben.

Berlin ist eine attraktive Stadt, die wächst und boomt. Jedes Jahr ziehen tausende neue Menschen nach Berlin. „Mehr Einwohner brauchen zugleich aber auch mehr Schutz und mehr Polizei“, sagt der CDU-Spitzenkandidat und Landesvorsitzende Frank Henkel.

Er hat das Amt des Innensensors 2011 übernommen, nachdem der rot-rote Vorgängersensat aus SPD und Linkspartei die Sicherheitsbehörden durch massive Personalkürzungen, aber auch Einsparungen bei Ausrüstung und Gebäude-Infrastruktur, zusammengespart hatte. Doch die Trendwende ist geschafft: Wurden zwischen 2002 und 2011 insgesamt 1.800 Stellen bei der Berliner Polizei abgebaut, sind seit 2011 bereits 1.000 Stellen neu geschaffen worden; weitere 200 bei der

Feuerwehr. Hinzu kommt die personelle Aufstockung des

Verfassungsschutzes um 25 Prozent. Auch die Strafverfolgungsbehörden wurden mit 70 neuen Stellen bei der Staatsanwaltschaft und bei der Staatsanwaltschaft erheblich ausgebaut.



Frank Henkel: „Die CDU hat die Trendwende beim Sicherheitspersonal eingeleitet.“

Diesen Erfolgskurs möchten die CDU und Frank Henkel auch nach der Abgeordnetenhauswahl fortsetzen. Deshalb setzt sich die CDU dafür ein, die Polizei und andere Einsatzkräfte wie die Feuer-

wehr weiter zu stärken. Im Regierungsprogramm für die kommende Legislaturperiode fordert die CDU unter anderem mehr Personal, bessere Ausrüstung und einen stärkeren Rechtsschutz für Einsatzkräfte.

Dabei soll die Polizeiarbeit auch durch technische Möglichkeiten ergänzt und verbessert werden. Ein Beispiel hierfür ist der Ausbau der Videotechnik im öffentlichen Raum. Mit Videotechnik kann ein Mehr an Sicherheit erreicht werden, die allen Berlinerinnen und Berlinern zu gute kommt. Spektakulär war der Fall des mittlerweile zu lebenslanger Haft verurteilten Mörders der Kinder Mohammed und Elias. Die Polizei bekam aufgrund von Videoaufnahmen den entscheidenden Hinweis und konnte den Täter festnehmen. Auch die Berliner Verkehrsbetriebe (BVG) haben sehr positive Erfahrungen mit Videotechnik gemacht. So wurde im Jahr 2014 und im ersten Halbjahr 2015 in mehr als 5.000 Fällen Videomaterial der BVG durch die Polizei angefordert. Diese konnte in 700 Fällen einen Tatverdächtigen ausmachen. Mit den Aufnahmen aus Videokameras können nicht nur im Nachhinein Verbrechen aufgeklärt werden, sie wirken auch präventiv. Potenzielle Täter werden abgeschreckt, wenn sie merken, dass ihre Taten gefilmt werden. So ging die Gewalt in Bus und Bahn auch durch den Einsatz von Videotechnik um 25 Prozent zurück.

Umsoverwunderlicher, dass der Einsatz von Videotechnik von anderen Parteien wie SPD, Grüne und Linke abgelehnt wird. Die CDU setzt sich für den Ausbau der Videotechnik in Bus und Bahn sowie an kriminalitätsbelasteten Orten wie dem Alexanderplatz ein.

Bei der Abgeordnetenhauswahl am 18. September werden die Menschen auch über die Sicherheit in der Stadt abstimmen. „Mehr Sicherheit gibt es nur mit der CDU. Denn eine wachsende Stadt braucht mehr Personal und eine bessere technische Ausstattung, um mit den wachsenden Aufgaben Schritt halten zu können“, betont der Spitzenkandidat der CDU, Berlins Innensensor Frank Henkel.

GEWALT IM WAHLKAMPF

Erschreckende Ausmaße hat die Gewalt im Wahlkampf angenommen. Scheiben von Abgeordnetenbüros wurden ein-



geschlagen. Seit Beginn der Plakatierung Anfang August wurden schon hunderte Wahlplakate aller Parteien beschmiert und zerrissen. Trauriger Tiefpunkt war das ausgebrannte private Wohnmobil des Spandauer CDU-Kandidaten Thilo-Harry Wollenschlaeger. Die Täter nehmen dabei bewusst auch die Gefährdung von Menschenleben in Kauf. So wurden die Reifen des Privatautos von Onur Bayar zerstochen. Der 19-Jährige, der für die

CDU in Neukölln kandidiert, merkte den Anschlag erst während der Fahrt und konnte seinen Wagen mit Glück zum Stehen bringen.

Frank Henkel verurteilt die Anschläge scharf: „Gewalt darf in der Demokratie niemals ein Mittel der politischen Auseinandersetzung sein. Die Gewaltakte im Wahlkampf sind Anschläge auf unsere Demokratie.“



Die CDU ist im Internet stark vertreten. Auf Facebook und Twitter gilt es, auch komplizierte Themen kurz und prägnant darzustellen. Die quadratischen Kacheln orientieren sich dabei am Aussehen der Plakate und bieten einen hohen Wiedererkennungswert. Auch im Wahlkampf-Memory „Merk's Dir – Das Aufdeck-Spiel zur Berlin-Wahl“ wurde auf das bewährte Aussehen der Kacheln zurückgegriffen.



STARKE IDEEN FÜR EIN SICHERES BERLIN:

- 750 zusätzliche Polizei-Stellen
- mehr Polizei auch in den Außenbezirken
- Einsatz von Video-Technik im ÖPNV und an kriminalitätsbelasteten Orten für mehr Sicherheit
- Taser und Bodycams zur Beweissicherung für Polizisten
- Doppelstreifen in S- und U-Bahnen
- 300 zusätzliche Stellen bei der Feuerwehr



- 5 neue Feuerwachen
- Null-Toleranz gegenüber Organisierter Kriminalität
- konsequente Bekämpfung von Extremismus, Gewalt und Terror

V.i.S.d.P.: CDU Landesverband Berlin, Landesgeschäftsführer Dirk Reitze, Kleiststraße 23-26, 10787 Berlin; Redaktion: Dirk Reitze, Janine Pietsch, Johann von Diest; Satz/Bild: Stefan Liefländer; Fotos: Gero Breloer, Dirk Reitze

Keine Experimente - wer AfD wählt, wacht mit Rot-Rot-Grün auf

Die Regierungsbeteiligung der CDU tut Berlin gut. Das Personal im Sicherheitsbereich wurde deutlich erhöht. Berlins Wirtschaft boomt. Rot-rote Schulexperimente wurden gestoppt. Diese positive Entwicklung darf nicht abgewürgt werden, sagt der Spitzenkandidat der CDU Berlin, Frank Henkel.

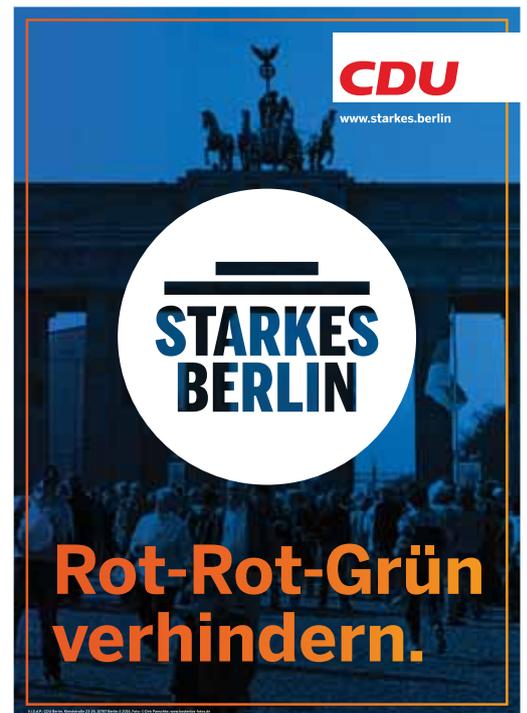
Damit reagiert Frank Henkel auf die Gedankenspiele des SPD-Spitzenkandidaten und Regierenden Bürgermeisters, Michael Müller. Müller hat gegenüber der „Bild am Sonntag“ Sympathien für eine Koalition aus SPD, Linke und Grüne geäußert. Solch eine Konstellation sei ein Signal bundesweit. „Dieses Signal kann jedoch nur eines sein: verheerend“, erklärt Henkel. „Was droht, wenn die linken Parteien Regierungsverantwortung übernehmen, sieht man in Thüringen“, warnt der Spitzenkandidat der Berliner CDU. Fakt ist: In Thüringen haben Linke, SPD und Grüne das Haushaltsvolumen Thüringens um mehr als eine Milliarde aufgebläht und das Wirtschaftswachstum ist merklich gesunken.

„Berlin steht hingegen besser da als vor fünf Jahren“, so Frank Henkel. Die Bilanz kann sich tatsächlich sehen lassen.

Allein bei der Polizei wurden unter CDU-Regierungsbeteiligung 1.000 zusätzliche Stellen geschaffen. Die Arbeitslosigkeit liegt bei 9,5% und ist damit so gering wie seit der Wiedervereinigung nicht mehr. Auch in der Bildung hat die Berliner CDU einiges erreicht, z.B. den Zwang zum Jahrgangsübergreifenden Lernen und zur Früheinschulung abgeschafft.

„Mit Rot-Rot-Grün ist diese positive Entwicklung in Gefahr“, betont Frank Henkel. So wollten die Grünen beispielsweise den Verfassungsschutz abschaffen und mit den Linken drohe unter anderem die Einheitsschule. „Wir dagegen wollen die Sicherheit weiter festigen, insbesondere durch noch mehr Personal. Außerdem stehen wir klar zur Vielfalt in der Bildung und zum Erhalt der Gymnasien“, betont der CDU-Parteichef.

Bei der von Müller umworbenen Linkspartei hält sich anscheinend die Vorfremde auf die SPD in Grenzen, wenn deren Vorsitzender, Klaus Lederer, in der taz Anfang August erklärt: „Öffentlich haben wir zu wenige Konflikte (unter Rot-Rot bis 2011, Anmerkung der Redaktion) gewagt. Damals spielten die Sorge und



das Wissen eine Rolle, sobald wir einen Konflikt mit der SPD riskieren, folgt ein Konterfoul. Das ist eine Frage des Politikstils der SPD, die hier seit 27 Jahren regiert. Deren Selbstwahrnehmung ist nach wie vor: Wir sind hier die große Volkspartei, und wenn wir anderen die Gnade erweisen, mit uns gemeinsam zu regieren, sollen sie gefälligst zufrieden sein.“



Entdecken Sie spielerisch die Positionen der CDU mit den Themenfeldern Bilanz, Forderung und „Die Anderen“. Zu gewinnen gibt es insgesamt vier VIP-Tickets für die Pyronale am 9. September.

Folgen Sie diesem QR-Code auf die Seite memory.cduberlin.de (Achtung: ohne Eingabe der Buchstaben www.)

